



Blinden Hundeschule Liestal

MAGAZIN 2024 | SOMMER

blindenhund.ch

GEMEINSAM SEHEN

Mit Ihrer Unterstützung ermöglichen Sie, zuverlässige und professionelle Blinden- und Vertrauenshunde auszubilden.

HERZLICHEN DANK



2. Ausgabe 2024
Magazin | 95



TIGHTS, KLASSIKER ODER HYBRID-MODELLE?

Die richtige Hose macht den Unterschied

Die Ansprüche an Ausrüstung für Outdoorerlebnisse sind hoch. Ganz besonders gilt das für Hosen. Deshalb findest du bei uns unterschiedliche Hosen für verschiedene Aktivitäten und persönliche Vorlieben. Du wünschst dir volle Bewegungsfreiheit, klassisch robuste Outdoorfunktionalität oder doch eher Hybrid-Hosen mit Stretch und langlebigem G-1000 Material? Dann sieh dir die Hosen von Fjällräven gleich genauer an.

fjallraven.de



EDITORIAL



Liebe Leserin, lieber Leser

Unterwegs und mobil zu sein, ist ein Grundbedürfnis aller Menschen. Es ermöglicht uns, am Leben der Familie, in der Gemeinde, in unserer Gesellschaft und ganz allgemein an unserer Kultur teilzunehmen. Für eine erfüllende und bedarfsdeckende Arbeit brauchen wir Mobilität und die Möglichkeit, uns aus- und weiterzubilden.

Wer nicht mit dem Fahrrad, dem Trottinett oder dem eigenen Auto unterwegs ist, muss seine Reise auf die verschiedensten Verkehrsmittel abstimmen und gut planen. In der pünktlichen Schweiz ist es wichtig, minutengenau am richtigen Perron oder an der Bushaltestelle bereit zu stehen. Eine Baustelle oder eine spontane Fahrplanänderung kann schnell dazu führen, dass ein Termin oder eine Reise verschoben oder sogar abgesagt werden muss. Natürlich ist das nicht die Erfahrung der meisten Leserinnen und Leser, aber es ist der Alltag von Menschen mit einer Beeinträchtigung.

Ihre Unterstützung hilft uns, Blinden- und Vertrauenshunde auszubilden, die ein Leben in selbstbestimmter Mobilität auch dann ermöglichen, wenn wieder einmal nicht alles ideal ist.

Bitte besuchen Sie uns an unserem Tag der offenen Tür | Samstag, 24. August 2024

P. Kaufmann

Peter Kaufmann
Geschäftsführer

Th. Wiggli

Thomas Wiggli
Vizepräsident des Vorstands



Ohne Blindenhund wäre dies wohl das Ende dieser Reise.



INHALT

07 ICH HABE VERSUCHT, STETS PRAGMATISCH ZU BLEIBEN.

Interview mit Fabio Rezzonico

12 ZUGANGSRECHTE BLINDENHUNDE

blind – sehend unterwegs

14 ESTRELLA, NAYLA UND ICH

Erlebnisbericht

16 BUNTER RÄTSELPASS

Kinderseite

28 DIE FARNSBURG, KÖNIGIN DES OBERBASELBIETS, HÄLT HOF.

Erlebnisse unserer FührhundehalterInnen

30 QUIZ – TAG DER OFFENEN TÜR 24. AUGUST 2024

Jetzt mitmachen und am Tag der offenen Tür tolle Preise gewinnen

32 J'AI TOUJOURS ESSAYÉ DE RESTER PRAGMATIQUE.

Entretien avec Fabio Rezzonico

36 «DER SCHÖNSTE TAG DES JAHRES»

Zu Besuch in der Blindenschule Zollikofen

38 NEU IM TEAM

Alynn Straumann

39 UNSER TEAM

Mitarbeitende und der Vorstand

GEMEINSAM HELFEN

Spendenkonto

Mit Ihrer Spende helfen Sie Menschen mit einer Beeinträchtigung dank unseren Hunden zu einem selbstbestimmteren Leben.

SPENDEN

Verein für Blindenhunde und Mobilitätshilfen Liestal

Postkonto 40-1488-4
IBAN CH47 0900 0000
4000 1488 4

MAGAZIN | JOURNAL

Herausgeber & Redaktion

Verein für Blindenhunde und Mobilitätshilfen Liestal
Weideliweg 20
4410 Liestal | Schweiz
+41 (0)61 906 3000
vbm@blindenhund.ch

Druck

Sparrn Druck + Verlag AG
+41 (0)61 845 8060

Weitere Informationen über die Blindenhundeschule:
blindenhund.ch

(D) Das Magazin erscheint 4-mal jährlich. Das Abonnement ist im Mitgliederbeitrag enthalten. Manuskripte und Copyright: VBM Liestal.
(F) Le magazine est publié 4 fois par an. L'abonnement est compris dans le montant de la cotisation. Manuscrits et copyright: VBM Liestal.

ÉDITORIAL



Chère Lectrice, cher Lecteur,

La mobilité est l'un des besoins fondamentaux de l'être humain. Elle nous permet de participer à la vie de notre famille, de notre commune et de notre société et, plus généralement, à notre culture. Pour avoir un travail épanouissant qui réponde à nos besoins, nous devons pouvoir nous déplacer, nous former et nous perfectionner.

Les personnes qui ne prennent pas le vélo, la trottinette ou leur voiture doivent composer avec divers modes de transport et bien prévoir leur voyage. En Suisse, pays de la ponctualité, il est important de se trouver sur le bon quai ou au bon arrêt de bus à l'heure indiqué. Mais un embouteillage ou un changement d'horaire de dernière minute peut vite obliger à reporter – voire à annuler – un rendez-vous ou un voyage. La plupart des lecteurs n'ont bien entendu pas vécu cette expérience, mais elle est le lot quotidien des personnes en situation de handicap.

Votre soutien nous aide à former des chiens guides d'aveugle et de confiance, qui permettent de vivre de manière autonome et mobile lorsque tout n'est pas idéal.

Visitez nous à l'occasion de notre journée portes ouvertes | Samedi 24 août 2024

Peter Kaufmann
Directeur

Thomas Wiggli
Vice-président du comité directeur



Sans chien-guide, ce serait probablement la fin de ce voyage.

Interview mit Fabio Rezzonico ICH HABE VERSUCHT, STETS PRAGMATISCH ZU BLEIBEN.

von Susanne Schlegel

Es ist ein wunderbarer Frühlingstag als Cher Kao, unsere Fotografin und ich Fabio Rezzonico in Samstagsern besuchen. Während Elektra, die ältere Familienhündin im Hintergrund bleibt, begrüsst uns Ayo, seines Zeichens Blindenhund, überschwänglich.

Fabio bewegt sich sehr sicher in seiner gewohnten Umgebung. Als wir uns setzen, liegt zu meinen Füßen eine entspannte Elektra und Ayo präsentiert sich als erstes Fotomodell für Cher.

Fabio, wie kam es zu deiner Sehbehinderung?

Erste Symptome habe ich 2019 bemerkt, aber die ersten praktischen Schwierigkeiten sind ein Jahr später eingetreten. Die anfänglichen Untersuchungen am Unispital Zürich ergaben keine Resultate. Es hat relativ lange gedauert, bis meine Augenärzte mir eine Autoimmune Retinopathie diagnostizierten. Dies ist eine äusserst seltene und wenig verstandene Krankheit, bei der das Immunsystem die Netzhaut angreift. Mein Gesichtsfeld beträgt zentral nur noch etwa 15 Grad, Tendenz schnell abnehmend.



Wie ist es dir in dieser Phase ergangen und warum kamst du zum Entschluss, dich für einen Blindenhund zu bewerben?

Es war eine Zeit geprägt von grossen Unsicherheiten, die von der Pandemie zusätzlich verschärft wurden. Ich musste mich mit der neuen Situation zurechtfinden und auf Dinge verzichten, die mir sehr am Herzen lagen. Ich habe aber versucht, stets pragmatisch zu bleiben. Die anfänglichen Bemühungen nach einer Therapie zu suchen, wurden irgendwann von der Notwendigkeit ersetzt, neue praktische Lösungen zu finden. Es wurde mir schnell klar, dass ein aktiver Lebensstil von höchster Wichtigkeit für meine mentale Gesundheit sein würde.

Ich habe in meinem Leben mehrere Hunde gehabt. Während des Fortschreitens der Krankheit war mir meine Hündin Elektra eine grosse Hilfe, da sie mir den Anreiz gab, aktiv zu bleiben. Ich ersetzte die Zeit, die ich vorher auf meinem geliebten Fahrrad verbrachte, durch lange Spaziergänge in der Natur. So reifte in mir der Entschluss, mich für einen Blindenhund zu bewerben.

Warum hast du dich mit deinem Anliegen an die Blindenhundeschule Liestal gewandt?

Meine Frau ist auf die Blindenhundeschule Liestal aufmerksam geworden, weil dort verschiedene Hunderassen ausgebildet werden. Sie hätte sich gerne einen anderen Hund im Haus gewünscht als den Standard Golden Retriever, den man in anderen Blindenhundeschulen bevorzugt. Für mich war die Rasse hingegen zweitrangig. Es hat sich schlussendlich doch so ergeben, dass mir Ayo, ein Golden x Labrador Mix zugewiesen wurde, ein glückliches Zusammentreffen!

Was schätzt du an Ayo?

Ayo ist der typische Golden Retriever, verspielt, verfressen und verschmust. Er ist ein Charmeur und ich glaube, er ist sich dessen auch sehr bewusst. Meine Popularität am Arbeitsplatz und im Dorf ist steil angestiegen, seitdem wir zusammen unterwegs sind. Er mag es, draussen zu spielen, zu spazieren und sogar zu joggen. Beim Führen ist er kraftvoll und schnell: Der ideale Begleiter für jemanden wie mich, der einen sportlichen Outdoor-Lebensstil mag.



«AYO ÜBERNIMMT
STRESSVOLLE
AUFGABEN, WIE DIE
NAVIGATION IN DER
MENSCHENMENGE.»

Am Anfang mussten wir uns aufeinander einstellen. Die ersten Tage hier bei mir zu Hause waren ziemlich anspruchsvoll. Jedes Mal, wenn Ayo eine Strecke zum ersten Mal zurücklegte, schien er wild und ziellos zu ziehen und ich wusste nicht, wie ich ihn korrigieren sollte. Ausserdem war er übermäßig ungeduldig und legte oft los, bevor ich ihm irgendwelche Anweisungen gab. Das Ziehen an der Leine ist ab und zu noch ein Problem, aber wir haben grosse Fortschritte gemacht. Insgesamt war das Training intensiv, aber auch immer spannend. Anja, unsere Instruktoren, hat uns immer kompetent, gefühlvoll und mit Ruhe unterstützt. Auch in Zukunft wird sie bei anstehenden Problemen für uns da sein.

Wie sieht dein Leben nun aus mit Ayo an deiner Seite?

Mit ihm fühle ich mich viel sicherer, als wenn ich nur mit dem Blindenstock unterwegs bin. Wenn Ayo mich begleitet, muss ich mich nur auf mein Ziel konzentrieren und ihm die entsprechenden Anweisungen geben. Er übernimmt die restlichen, für mich sehr stressvollen Aufgaben, wie das Umgehen von Hindernissen und die Navigation in der Menschenmenge.

Fabio, erzähl noch etwas über deinen Beruf und deinen beruflichen Alltag mit Ayo.

An der ETH habe ich Biologie studiert und dort auch meine Doktorarbeit gemacht. Ich bin jetzt wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften ZHAW in Wädenswil, wo ich meine Zeit zwischen Forschung und Lehre teile. Mein Hauptinteresse liegt in der molekularbiologischen Charakterisierung von bakteriellen Pflanzenkrankheiten.

Mein Arbeitsplatz ist etwa 4.5 km von meinem Wohnort entfernt. Früher habe ich diese Entfernung schnell mit dem Velo zurückgelegt, jetzt brauche ich entweder eine Dreiviertelstunde mit dem ÖV oder 45 Minuten zu Fuss (lacht). Bei guter Witterung lege ich täglich mit Ayo mindestens einen Weg vollständig zu Fuss zurück. Wenn ich im Büro sitze oder während meiner Lehrtätigkeit, liegt Ayo normalerweise ruhig neben mir. Die Studentinnen und Studenten lassen sich von ihm nicht mehr ablenken. Nur wenn ich im Labor arbeite, muss er im Büro warten. Es ist mir tatsächlich momentan noch möglich, gewisse Arbeiten im Labor zu erledigen, weil immer alles genau am selben Ort steht, was daheim nicht immer der Fall ist! Ayo geniesst während dieser Zeit gerne die Gesellschaft meines Kollegen.

Wie sehen nun deine Freizeit, deine Ferien aus?

In meiner Freizeit bin ich gerne draussen. Früher war ich viel mit dem Fahrrad unterwegs. Nun ist es ein Spaziergang in der Natur oder eine Joggingrunde. Ayo begleitet mich bei all diesen Aktivitäten. Wenn ich die Umgebung gut kenne, kann ich mit Ayo sogar noch allein joggen. Ansonsten kommt er auch gerne mit, wenn ich mit einem Guide von Blind-Jogging unterwegs bin.

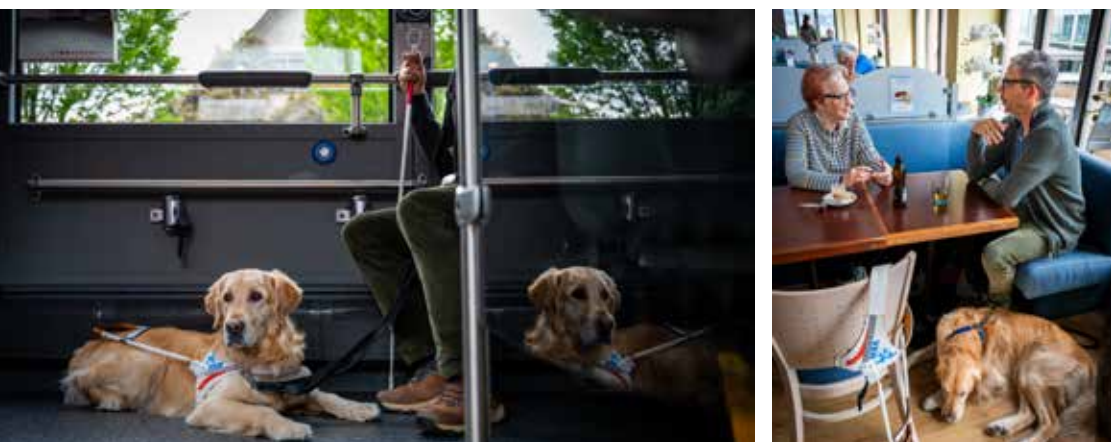
Im Februar sind wir mit Ayo mit dem Zug nach Wien gefahren. Ich hätte ohne Ayo die Stadt nicht so gut geniessen können. Dank seiner Unterstützung konnte ich mich sorglos durch die Strassen bewegen und mich auf die Umgebung konzentrieren, anstatt immer auf meine Füsse und auf die Leute links und rechts aufpassen zu müssen.

Wie hat sich dein Alltag verändert, seit Ayo bei dir ist?

Ayo ist ein Star. An der Arbeit kennen ihn alle und wenn ich ohne ihn unterwegs bin, fragen alle nach ihm. Wie wäre es wohl umgekehrt? Im Allgemeinen komme ich nun viel leichter mit Menschen ins Gespräch, weil alle etwas über meinen Blindenhund wissen wollen. Schwierige Situationen habe ich vor allem in Geschäften an den Bahnhöfen, wo ich immer wieder kämpfen muss, damit wir als Gespann eintreten können. Bisher habe ich es immer geschafft, mich durchzusetzen, aber jede Diskussion kostet emotionale Kraft. Ich wünschte mir, dass das Personal besser informiert wäre. Aber die sympathischen Begegnungen überwiegen. Ayo ermuntert mich zu klaren Tagesstrukturen, er ist mein Begleiter, meine Sicherheit und bringt viel Freude in mein Leben.

Es ist Zeit, wir begleiten Fabio und Ayo auf dem Weg zu ihrem Arbeitsplatz in Wädenswil. Zügigen Schrittes ziehen die zwei zur Busstation. Auf den eigens von der Gemeinde Richterswil für Fabio Rezzonico angelegten weissen Sicherheitsstreifen warten wir auf den Bus. Ayo macht seine Aufgabe in aller Ruhe, obwohl sich der Bus bis auf den letzten Platz füllt. Nach einem Kaffelistop am Bahnhof Richterswil geht es mit der S2 weiter nach Wädenswil.

Nun trennen sich unsere Wege. Fabio, ganz herzlichen Dank für den Einblick in dein Leben.



TAG DER OFFENEN TÜR BLINDENHUNDESCHULE LIESTAL

**Samstag
24. August 2024**

10:00 – 17:00 Uhr

**Weideliweg 20
4410 Liestal**

**Spannendes rund
um unsere Schule:
Vorführungen, Selbsterfahrungen,
Kinderschminken, Live Musik,
feine Verpflegung
und vieles mehr...**



blind – sehend unterwegs

ZUGANGSRECHTE BLINDENHUNDE

von Föhrhundehalter Renato Alfieri und den Föhrhundehalterinnen
Marianne Gilgen, Anita Häni und Astrid Hess

**Die Zugangsrechte von Blindenhunden – ein spannendes Thema,
das manchmal für Unklarheiten sorgen kann.**

Unsere treuen Begleiter sind für uns viel mehr als nur Haustiere. Sie sind wichtige Hilfsmittel, die uns ein selbstbestimmteres Leben ermöglichen und Sicherheit sowie Unabhängigkeit bieten. Dörfen Blindenhunde eigentlich in Lebensmittelläden, öffentliche Verkehrsmittel (Speisewagen, Flugzeuge), Gesundheitseinrichtungen usw. mitgenommen werden?

Der Zugang für den Blindenhund ist mittlerweile an vielen Orten selbstverständlich geworden, wie z.B. in Museen, Theater- und Konzertveranstaltungen, Spitäler inklusive Notfallstationen sowie Pflege- und Altersheime. Die Unterstützung unserer vierbeinigen Freunde ist nicht nur für den Weg von Ort zu Ort wichtig, sondern auch innerhalb von Gebäuden. Sie zeigen uns Treppen, Lifte und den Ausgang an. Es liegt jedoch im Ermessen der Verantwortlichen in den Einrichtungen, unter welchen möglichen zusätzlichen Voraussetzungen der Blindenhund Zugang hat. Auf manchen Stationen im Krankenhaus kann es sein, dass unser Hund im Stationszimmer warten muss, wenn sich mehrere Personen im Patientenzimmer befinden. In der Schweiz ist es so geregelt, dass Blindenhunde Zugang zu allen öffentlichen Einrichtungen haben.



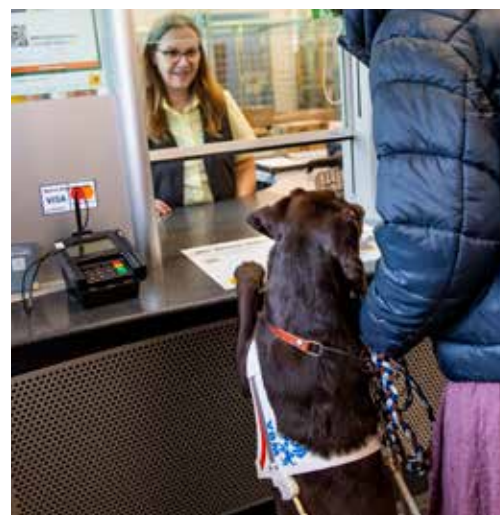
IN DER SCHWEIZ IST
ES SO GEREGLT, DASS
BLINDENHUNDE ZUGANG
ZU ALLEN ÖFFENTLICHEN
EINRICHTUNGEN HABEN.

Wie erreichen wir einen unbekannten Ort? Ein Taxi ist eine willkommene Option. Allerdings haben wir schon erlebt, dass TaxifahrerInnen unsere Hunde nicht mitnehmen wollten.

Wenige Einrichtungen sind noch nicht ausreichend informiert über die Zugangsrechte unserer Blindenhunde und verwehren uns den Zutritt. Wir haben unsere Blindenhunde immer bei uns und binden sie nie irgendwo an, um unerwünschte Ereignisse zu vermeiden. Es ist notwendig, dass das Bewusstsein für die Rolle von Blindenhunden gestärkt wird und ihre Zugangsrechte respektiert werden. Unsere Hunde sind nicht nur offizielle Hilfsmittel, sondern auch treue Begleiter mit Herz und Seele und verdienen Respekt und Wertschätzung in unserem gesellschaftlichen Leben.

Ein Schmunzel-Beispiel zum Abschluss

Ein lustiges Erlebnis hatte kürzlich ein Blindenhundeteam in einem Möbelgeschäft. Ein Angestellter meinte ernsthaft, der Blindenhund müsse in den Einkaufswagen gesetzt werden. Zum Glück hat die Geschäftsleitung danach beschlossen, ihre Mitarbeitenden besser zu schulen.



Erlebnisbericht ESTRELLA, NAYLA UND ICH

von Célia Schwank, Vertrauenshundetrainerin und
Frau Menti, Halterin von Vertrauenshündin Nayla

Noch bevor wir mit dem Projekt Vertrauenshunde bei der Blindenhundeschule Liestal angefangen haben, hatte sich Frau Menti bereits bei uns gemeldet. Ein Assistenzhund, der ihr hilft, den Alltag mit Autismus zu meistern war ihr Wunsch.

Ein grosses Anliegen an den Vertrauenshund war, dass er mit Estrella (Katze) auskommt und die Katzenspaziergänge nach wie vor möglich sind. Ziel war von Beginn weg, dass Nayla sich daran gewöhnt, mit der Katze mitzulaufen. Ein Jahr später sind die drei ein eingespieltes Team, welches bewundernde Blicke im Dorf auf sich zieht.

Seit 15 Jahren gehören die Spaziergänge mit Estrella zu meinem Alltag und sind ein wichtiger Bestandteil. Ich bin überglücklich, dass es mit Nayla so gut geklappt hat. Estrella findet Nayla super! Nayla versucht noch herauszufinden, wie man mit einer älteren Katze spielen kann, dies mit bescheidenem Erfolg.

Neben dem Katzenspaziergang begleitet mich Nayla auf meinem täglichen Spaziergang in der Natur. Für sie ist es Freizeit, für mich ein wichtiger Teil meiner Tagesroutine, um Stress abzubauen. Seit ich vor 10 Jahren eine Depression hatte und in deren Folge Autismus bei mir diagnostiziert wurde, ist der einstündige Spaziergang Pflicht. Mit Nayla ist es viel einfacher, mich dazu zu motivieren, vor allem wenn das Wetter unangenehm ist.

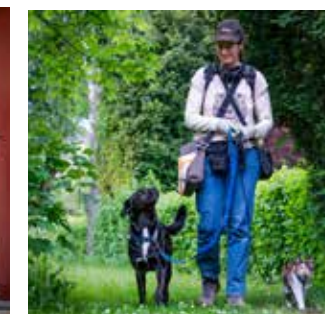
«MIT NAYLA WIRD DER
ARBEITSWEG VOM
FRUSTRIERENDEN
HINDERNISLAUF ZUM
GEMEINSAMEN
ABENTEUER.»



Nun wundert ihr euch sicher, wie mich Nayla als Vertrauenshund unterstützt. Für das bisher Beschriebene hätte ich nicht drei Jahre auf einen Assistenzhund warten müssen. Am wichtigsten für mich ist, dass ich meinen Fokus auf Nayla richten kann. Die Umwelt ist mit den vielen Sinnesreizen oft überfordernd für mich. Wenn Nayla im Arbeitsgeschirr ist, konzentriere ich mich auf sie und auf das nächste Hörzeichen. Dadurch wird der Arbeitsweg von einem frustrierenden Hindernislauf zu einem gemeinsamen Abenteuer. Das Trainieren von Tieren ist ein Spezialinteresse von mir. Spezialinteresse bedeutet, dass ich mich stundenlang damit beschäftigen kann, ohne müde zu werden oder mich zu langweilen. Auf dem Arbeitsweg führt mich Nayla durch die Menschenmassen im Tram bis zu einem Sitzplatz. Dasselbe beim Hinausgehen, Nayla macht mir Platz und ich darf ihr nachlaufen.

Im Laden setzt sich Nayla so hin, dass mir die Menschen nicht zu nahe kommen können. Das hilft mir, ich kann mich auf sie fokussieren und die vielen Sinneseindrücke ausblenden. Da meine unsichtbare Behinderung nun durch Nayla zum ersten Mal sichtbar ist, erlebe ich immer wieder, wie Menschen plötzlich Rücksicht auf mich nehmen. Das ist eine neue Erfahrung für mich. Früher musste ich mich immer schmerzhaft an die neurotypische* Welt anpassen, weil ich nicht auffallen und als komisch oder unhöflich wahrgenommen werden wollte, in dem ich mich beispielsweise zu Augenkontakt beim Bezahlen an der Kasse gezwungen habe. Nun kann ich sein, wer ich bin und statt irritierter Blicke zu ernten, beobachte ich, wie meine Mitmenschen Nayla anlächeln. Ich könnte noch so viel erzählen wie Nayla mir hilft, aber es kommt alles auf das Gleiche hinaus: Mit Nayla ist das Leben weniger anstrengend und ich kann mehr meiner Energie dafür einsetzen, das zu tun, was ich wirklich möchte.

*Neurotypisch ist eine Möglichkeit, um Menschen zu beschreiben, deren neurologische Entwicklung als „normal“ betrachtet wird. Der Begriff wird häufig in Abgrenzung zu einer abweichenden neurologischen Entwicklung gebraucht, wie es etwa bei Autismus der Fall ist. (Wikipedia)



Frau Menti, wissenschaftliche Assistentin in Astrophysik, mit Katze Estrella und Hündin Nayla

Kinderseite

BUNTER RÄTSELPASS

Finde die fehlende
Hunderasse, entdecke den
bunten Hund, löse das
Kreuzworträtsel und male
den Pudel aus!!

Kinderseite

BUNTER RÄTSELPASS

Finde die fehlende
Hunderasse, entdecke den
bunten Hund, löse das
Kreuzworträtsel und male
den Pudel aus!!

Kinderseite

BUNTER RÄTSELPASS

Finde die fehlende
Hunderasse, entdecke den
bunten Hund, löse das
Kreuzworträtsel und male
den Pudel aus!!



Kinderseite

BUNTER RÄTSELPASS

Finde die fehlende
Hunderasse, entdecke den
bunten Hund, löse das
Kreuzworträtsel und male
den Pudel aus!!





Kinderseite

BUNTER RÄTSELPASS

Finde die fehlende
Hunderasse, entdecke den
bunten Hund, löse das
Kreuzworträtsel und male
den Pudel aus!!





Kinderseite

BUNTER RÄTSELPASS

Finde die fehlende
Hunderasse, entdecke den
bunten Hund, löse das
Kreuzworträtsel und male
den Pudel aus!!



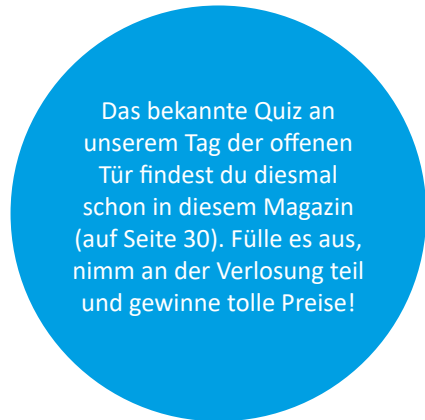
Trage die Antworten in die Kästchen **ein**
und finde das **Lösungswort**.

- Trage** die Antworten in die Kästchen **ein**
und finde das **Lösungswort**.

Das bekannte Quiz an unserem Tag der offenen Tür findest du diesmal schon in diesem Magazin (auf Seite 30). Fülle es aus, nimm an der Verlosung teil und gewinne tolle Preise!



Das bekannte Quiz an unserem Tag der offenen Tür findest du diesmal schon in diesem Magazin (auf Seite 30). Fülle es aus, nimm an der Verlosung teil und gewinne tolle Preise!



BLINDENHUNDESCHULE LIESTAL

Mit Ihrer Spende helfen Sie
sehbehinderten und blinden Menschen
dank Blindenhund zu einem
selbstbestimmteren Leben.

**IHRE SPENDE
ERMÖGLICHT SEHEN.
VIELEN DANK**

**Jetzt mit TWINT
spenden!**

-  QR-Code mit der
TWINT App scannen
-  Betrag und Spende
bestätigen

**Faites un don avec
TWINT !**

-  Scannez le code QR avec
l'app TWINT
-  Confirmez le montant et
le don



Spenden. Gemeinsam helfen | Le don

(D) Herzlichen Dank für Ihre wertvolle Zuwendung

(F) Merci beaucoup pour votre don

Empfangsschein

Konto / Zahlbar an
CH47 0900 0000 4000 1488 4
Blindenhudeschule Liestal VBM
Weideliweg 20
4410 Liestal

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Währung CHF Betrag

Annahmestelle

Zahlteil



Währung CHF Betrag

Konto / Zahlbar an
CH47 0900 0000 4000 1488 4
Blindenhudeschule Liestal VBM
Weideliweg 20
4410 Liestal

Zusätzliche Informationen
Spende

Zahlbar durch (Name/Adresse)

NACHLASS | LEGAT | TRAUERSPENDE



Wollen Sie über Ihr Leben hinaus Gutes tun?

Eine Erbeinsetzung oder ein Legat zugunsten der Blindenhundeschule Liestal ist nicht nur eine finanzielle Zuwendung, sondern setzt einen Akzent mit Symbolcharakter. Sie helfen so, Menschen in der Schweiz, die mit Beeinträchtigungen leben müssen und stellen ihnen zur Alltagsbewältigung einen treuen Begleiter zur Seite.

Die Trauerspende – eine Zuwendung in Gedenken an einen geliebten Menschen – verhilft Personen mit Beeinträchtigungen zu grösserer Selbstständigkeit und Lebensfreude. Einen Assistenzhund zu unterstützen, widerspiegelt dabei das liebevolle Gedenken an den verstorbenen Menschen.

Beim Erbrecht vermischen sich emotionale, finanzielle, und rechtliche Aspekte. Dies ist für alle Beteiligten aufwühlend. Wer seinen Nachlass frühzeitig und umsichtig regelt, minimiert so das Konfliktpotential.

Dürfen wir Ihre Fragen beantworten?

Kontaktieren Sie unsere Fachstelle:
advokat@blindenhund.ch

BERÜCKSICHTIGEN SIE DIE
BLINDENHUNDESCHULE
LIESTAL IN IHREM NACH-
LASS UND UNTERSTÜTZEN
SO EINE GEMEINNÜTZIGE
INSTITUTION.



VBM Passivmitgliedschaft | Membres passifs de la VBM

(D) Passivmitglied wird, wer dem Verein eine jährliche Zuwendung von mindestens CHF 30.00 (Einzelperson), CHF 60.00 (Familie), CHF 150.00 (juristische Person) macht.

(F) Pour devenir membre passif, il faut verser à l'association un don annuel d'au moins CHF 30.00 (personne seule), CHF 60.00 (famille) ou CHF 150.00 (personne morale).

Empfangsschein

Konto / Zahlbar an
CH47 0900 0000 4000 1488 4
BlindenHundeschule Liestal VBM
Weideliweg 20
4410 Liestal

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Währung
CHF

Betrag

Annahmestelle

Zahlteil

Konto / Zahlbar an
CH47 0900 0000 4000 1488 4
BlindenHundeschule Liestal VBM
Weideliweg 20
4410 Liestal

Zusätzliche Informationen
Passivmitgliedschaft

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Währung
CHF

Betrag



Wir sind stolz auf unsere helfenden Hunde!

Seit unserer letzten Veröffentlichung im Magazin möchten wir Ihnen mit großer Freude unsere neuen Blinden- und Vertrauenshundteams vorstellen.

Dank der Rassenvielfalt ist es uns erneut gelungen, unseren Klientinnen und Klienten den passenden und geliebten Vierbeiner abzugeben. Dieser lange Prozess erfordert den engagierten Einsatz aller Beteiligten und ist daher ein gemeinsamer Erfolg. Allen Teams wünschen wir alles Gute und viele schöne gemeinsame Erlebnisse auf ihrem Weg. Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten:

KlientIn	Hund	Rasse	Junghunde-trainerIn	HundetrainerIn	InstruktorIn
Maja Hoffmann	Lizzie	Labrador	Anette Johansson	Anja	Anja
Jannine Keller	Cancin	Labrador	Michael Eder	Nathalie	Sven
Regina Allemann	Gismo	Bergamasker	Susanne Szigeti	Sven	Sven
Irmgard Kappeler	Miro	Grosspudel	Silvia Leuerenberger	Alex	Sven
F. Menti	Nayla	Labernese	Melina Mast	Célia	Célia
Marco Lavizzari	Quinci	Grosspudel	Pamela Schlup	Alex	Alex
Monika Feigenwinter	Fenja	Berger Blanc Swiss	Willow Nyffenegger	Cher	Alex
Claudine Damay	Aura	Kurzhaarcollie	Leonie Liechti	Anja	Alex
Fabio Rezzonico	Ayo	Goldador	Aline Mäder	Anja	Anja



F. Menti mit Nayla



Regina Allemann mit Gismo



Fabio Rezzonico mit Ayo

Strahlend schöne Bilder



SOMMERSPASS UND ABENTEUER

Auch wenn es manchmal regnet, der Sommer ist für unsere zukünftigen Blinden- und Vertrauenshunde eine aufregende Zeit. Zahlreiche Ausflüge, Reisen und Abenteuer warten und bieten tolle Möglichkeiten für Training, Spiel und eine gute Entwicklung.



Unsere Welpen sind voller Energie und Neugierde. Sommerzeit ist auch Ferienzeit und Junghunde lernen spielerisch, sich an neue Umgebungen zu gewöhnen. Ob es der turbulente Markt oder das Meer ist – jede schöne Erfahrung bereitet unsere Schützlinge besser auf ihre zukünftige Rolle vor.



EINEN JUNGHUND AUFZIEHEN?

Für die Aufzucht unserer zukünftigen Blinden- und Vertrauenshunde suchen wir laufend engagierte JunghundetrainerInnen (Patenfamilien), die sich für ca. 1-1.5 Jahre dieser wertvollen Aufgabe annehmen.

ES ERWARTET DICH EINE SPANNENDE UND ABWECHSLUNGSREICHE ZEIT.

Wir freuen uns auf deine Kontaktaufnahme:
vbm@blindenhund.ch
061 906 30 00



Für weitere Infos,
scanne den QR-Code.



Erlebnisse unserer FührhundehalterInnen

DIE FARNSBURG, KÖNIGIN DES OBERBASELBIETS, HÄLT HOF.

von Susanne Schlegel

Bestimmt freuten sich schon um 1330 die Grafen von Thierstein über die Aussicht von ihrer neuen Burg. Im Zuge der Revolution wurde die Farnsburg 1798 zerstört. Seit der Sanierung sind es die Wandernden, die ihren Blick von den Vogesen zum Schwarzwald schweifen lassen.

Heute erwartet die Farnsburg besondere Gäste. Jäger aus dem Baselbiet haben vor der mächtigen Schildmauer alles für den Empfang von Führhundehalterinnen und -Haltern mit ihren Blindenhunden der Blindenhundeschule Liestal vorbereitet. Ein grosses Zelt bietet Schutz vor möglichem Regen. Im Erlebnismobil «Wald und Wild» der Jagd Baselland wartet eine Vielfalt von Präparaten, vom Mauswiesel bis zur Wildsau darauf, ertastet, berührt und erkannt zu werden.

Im Rahmen eines dreitägigen Seminars haben Anja Fink und Sven Bürgin mit den Jägern Ruedi Schweizer und Andy Wyss diesen Anlass organisiert. Heute sollen blinde und sehbehinderte Menschen die Möglichkeit haben, Wildtieren und Vögeln so nahe zu sein, wie nie zuvor.

Nach einer Fahrt mit Bahn und Bus startet die Gruppe von zehn Führhundehalterinnen und -Haltern mit ihren Hunden und dem Betreuungsteam von der Wintersingerhöhe aus Richtung Farnsburg. Nach einer knapp zweistündigen Wanderung ist das Ziel erreicht und die Burg erobert! Rucksäcke und Führgeschirre werden deponiert und man gönnt sich eine kleine Stärkung. Ein schönes Bild: glückliche Menschen und entspannte Vierbeiner – Pudeln, Labradore in allen Farben, ein Airedale Terrier und ein Berger Blanc Suisse – geniessen den Moment hier oben bei der Königin des Oberbaselbietes. Nur einer traut dem Frieden nicht: Nikko, selbst eine stattliche Erscheinung, kann nicht



verstehen, dass die Wildsau, die unbeeindruckt ins Land schaut, nicht längst vor ihm Reissaus genommen hat.

Nach einer standesgemässen Begrüssung mit dem Jagdhorn, stellt sich die Jägergruppe vor und informiert uns über den Ablauf. Gruppenweise begeben wir uns nun zu den einzelnen Stationen.

Vor uns steht ein Keiler, eine Wildsau von mittlerer Grösse – sehr beeindruckend. Von Ruedi erfahren wir, und seine Begeisterung für diese Tiere ist zu spüren, dass das Weibchen Bache genannt wird und Frischlinge wirft. Sie ist die Chefin und führt die Rotte an. Keiler leben als Einzelgänger, kommen aber einmal im Jahr zum Einsatz! Niemand lässt sich nun die Gelegenheit entgehen, das imposante Tier zu berühren und sein borstiges, raues Fell zu spüren, seine Schnauze zu umfassen und zu erahnen, wie es damit locker den Boden durchpflügt – nicht immer zur Freude der Landwirte!

Bei Andy wird es sehr feinfühlig. Anhand von Fellstücken sollte man das dazu passende Tier erraten. Kurzhaarig, langhaarig, fest, weich, rau, borstig – Reh, Fuchs, Gämse oder ist es doch ein Wildkaninchen? Mit Andys geschickter Unterstützung kommen alle zum richtigen Ergebnis, alle Achtung!

Im und ums Erlebnismobil sind Tiere und Vögel als Ganzes zu erfassen. Geschickt unterstützt Edi Herzog, auch ein Jäger, die Gäste mit hilfreichen Hinweisen. Hat man sich das Tier so gross, so feingliedrig oder so kurzbeinig vorgestellt? Konzentriert werden die Tiere ertastet. «Genauso habe ich mir den Fuchs vorgestellt.», viele Fragen gibt es beim Dachs und der Wildkatze. Ganz vorsichtig wird das Gefieder eines Vogels ertastet. Wer hatte bisher schon die Möglichkeit mit einem Uhu per Du zu sein, ein Hermelin zu studieren oder ein Rehkitz zu streicheln?

Der letzte Posten dient der Stärkung und der Gemütlichkeit. Die Jäger offerieren uns eine Wildschweinbratwurst aus dem Baselbiet. Es wird ausgetauscht, geplaudert, gelacht und feuchte Nasen erschnüffeln unter dem Tisch den Bratwurstgeruch. Man ist sich einig, dieser Tag war randvoll mit neuen, unvergesslichen Eindrücken.

Es ist Zeit zum Aufbruch, der Rückweg wird etwas kürzer sein. Ein grosser Dank geht an die Jägergruppe und die Blindenhundeschule Liestal, alles war bestens organisiert und einführend durchgeführt, ein erlebnisreicher Tag!

Quiz – Tag der offenen Tür | 24. August 2024

Die richtigen Lösungsbuchstaben ergeben der Reihe nach das Lösungswort.

1	Wie heisst die Hauptstadt des Kantons Basel-Landschaft?				
G	Laufen	S	Muttentz	P	Liestal
2	Wie viele Krallen hat ein Hund normalerweise?				
S	16	D	20	A	18
3	Womit beschäftigt sich ein Kynologe hauptsächlich?				
E	mit Kinofilmen	S	mit Hunden	F	mit Süsswaren
4	Was heisst VBM?				
U	Verband für Bienenzüchterinnen und Mäusefänger	S	Verein für Blindenhunde und Mobilitätshilfen	I	Versicherung für Blindenhunde und ihre Menschen
5	Ein Collie war der berühmteste Hund der Welt, mit einer eigenen Fernsehserie. Wie hiess er?				
N	Blacky	O	Jessie	I	Lassie
6	Welcher Fluss fliesst durch Liestal?				
P	Arisdörferbach	A	Birs	V	Ergolz
7	Wie viele Zähne hat der Hund?				
E	40	M	42	R	46
8	Welcher Sinn ist beim Hund am besten ausgebildet?				
C	Sehsinn	F	Tastsinn	I	Geruchssinn
9	Wie teuer ist eine Passivmitgliedschaft beim VBM?				
T	CHF 30.-	E	CHF 100.-	K	CHF 50.-
10	Was versteht man unter einem Klicker?				
I	ein Quietschspielzeug	G	ein Knackfrosch	N	ein Kong
11	Was ist beim Hund so einzigartig wie der Fingerabdruck beim Menschen?				
D	die Pfotenballen	T	die Ohren	L	der Nasenspiegel

12	Wie viele Male erscheint das Magazin des VBM im Jahr?				
I	4-mal	M	6-mal	O	2-mal
13	Wie viele Stacheln hat ein Igel?				
U	1000	E	8000	N	5000
14	Wie bezeichnet der Jäger eine Gruppe von mehreren Wildschweinen?				
D	Rotte	A	Gang	M	Sasse
15	Wie gross sind die Kosten, bis ein Blindenführhund fertig ausgebildet ist?				
A	CHF 20 000.-	S	CHF 70 000.-	E	CHF 50 000.-
16	Aus wie vielen Punkten wird die Blindenschrift, auch Brailleschrift, gebildet?				
R	9 Punkte	C	6 Punkte	W	10 Punkte
17	Welche Aufgaben hat ein Botschafterhund?				
I	er verteilt die Post im Weideli	M	er lebt in einer Botschaft	H	er macht die Blindenhundeschule bekannt
18	Wie öffnet sich das Zufahrtstor zum Weideli?				
G	auf Zuruf	D	auf Knopfdruck	A	automatisch
19	Warum sind Hunde in der Lage festzustellen, aus welcher Richtung ein Geruch kommt?				
O	sie sehen Gerüche	F	sie können mit jedem Nasenloch einzeln riechen	A	sie können den Kopf gut drehen
20	Wie wird die Schnauze des Hundes auch genannt?				
G	Maul	T	Fang	N	Lefze

Besuchen Sie uns
am Tag der offenen Tür
am 24. August 2024
und nehmen Sie am
Quiz teil!



1. Preis:
Sie begleiten
eine Blindenführhundeinstructorin
oder einen -Instructor
einen halben Tag beim Training!

2. Preis:
Sie gewinnen ein Fotoshooting
mit einem echten Blindenhund!

3. Preis:
Sie sind mit dabei bei einem
Junghundetraining!

Vorname Name :

Adresse:

PLZ: Ort:

Telefonnummer:

E-Mail:



Quiz – Tag der offenen Tür | 24. August 2024

Das Lösungswort lautet:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20

Bitte diese Antwortkarte ausfüllen und am Tag der offenen Tür bis spätestens um 15.00 Uhr beim Hauseingang in die Quiz-Box einwerfen, um an der Verlosung teilzunehmen. Nach der letzten Vorführung finden Ziehung und Preisverleihung statt.

Preise können nicht verschickt werden.

Wir erfassen personenbezogene Daten zum Zweck der Teilnahme. Ihre Privatsphäre ist uns wichtig, deshalb verwenden wir Ihre Daten nur gemäss unseren Datenschutzrichtlinien (blindenhund.ch). Die Adressen werden automatisch in unseren Magazin-Verteiler aufgenommen.

Entretien avec Fabio Rezzonico

J'AI TOUJOURS ESSAYÉ DE RESTER PRAGMATIQUE.

Rédaction : Susanne Schlegel

C'est par une splendide journée de printemps que Cher Kao, notre photographe, et moi-même allons rendre visite à Fabio Rezzonico à Samstagern. Alors qu'Elektra, la chienne de la famille, reste en retrait, le jeune Ayo, chien guide d'aveugle, nous accueille avec un enthousiasme débordant.

Fabio se déplace avec une grande assurance dans cet environnement qui lui est familier. Lorsque nous nous asseyons, la placide Elektra se couche à mes pieds tandis qu'Ayo commence à prendre la pose pour Cher.

Fabio, comment es-tu devenu malvoyant ?

J'ai remarqué les premiers symptômes en 2019, mais les premières difficultés pratiques sont apparues un an plus tard. J'ai alors réalisé des examens à l'hôpital universitaire de Zurich, lesquels n'ont donné aucun résultat au début. C'est après un temps relativement long que mes ophtalmologues m'ont diagnostiqué une rétinopathie auto-immune.



Il s'agit d'une maladie extrêmement rare et peu connue où le système immunitaire attaque la rétine. Mon champ de vision n'est plus que de 15 degrés environ, mais il se réduit rapidement.

Comment as-tu vécu cette période et pourquoi as-tu décidé de déposer un dossier de candidature pour un chien guide d'aveugle ?

Cette période a été marquée par de grandes incertitudes, encore renforcées par la pandémie. J'ai dû m'accommoder de ma nouvelle situation et renoncer à des activités qui me tenaient beaucoup à cœur. Mais j'ai toujours essayé de rester pragmatique. À un moment donné, les premiers efforts liés à la recherche d'un traitement ont cédé la place à la nécessité de trouver de nouvelles solutions pratiques. J'ai rapidement compris qu'il allait être crucial d'adopter un mode de vie actif pour ma santé mentale.

J'ai eu plusieurs chiens au cours de ma vie. Pendant la progression de la maladie, ma chienne Elektra m'a été d'une grande aide car elle m'a donné la motivation nécessaire pour rester actif. J'ai remplacé le temps que je passais auparavant sur mon vélo, que j'aime tant, par de longues promenades dans la nature. C'est ainsi qu'a mûri en moi le souhait de poser ma candidature pour un chien guide d'aveugle.

Pourquoi as-tu choisi de t'adresser à l'école de chiens guides d'aveugle de Liestal ?

Ma femme a entendu parler de l'école de Liestal car celle-ci forme différentes races de chiens, et elle aurait aimé accueillir un autre chien que l'éternel golden retriever privilégié par les autres écoles de chiens guides d'aveugle. En ce qui me concerne, le choix de la race était secondaire. Finalement, il s'est avéré que je me suis vu attribuer Ayo, un croisement entre un golden et un labrador, donc le hasard a bien fait les choses !

Qu'apprécies-tu chez Ayo ?

Ayo est le golden retriever typique : il est joueur, glouton et câlin. C'est un charmeur, et je pense qu'il en a parfaitement conscience. Ma popularité au travail et dans le village a grimpé en flèche depuis que nous nous déplaçons ensemble. Il aime jouer dehors, se promener et même faire du jogging. Il me guide avec force et rapidité ; c'est donc le compagnon idéal pour quelqu'un comme moi, qui aime faire du sport en extérieur.





Comment s'est passée la période nécessaire pour prendre vos marques ?

Au début, nous avons dû nous habituer l'un à l'autre. Les premiers jours ici, chez moi, ont été assez compliqués. À chaque fois qu'Ayo effectuait un trajet pour la première fois, j'avais l'impression qu'il tirait fort et sans but précis et je ne savais pas comme je devais le corriger. De plus, il était vraiment très impatient et partait souvent avant même que je lui aie donné des instructions. Il lui arrive encore parfois de tirer trop fort sur sa laisse, mais nous avons réalisé beaucoup de progrès. Dans l'ensemble, l'entraînement a été intense, mais toujours captivant. Anja, notre instructrice, nous a toujours aidés de manière compétente, tout en finesse et avec douceur. Et elle sera également là pour nous à l'avenir en cas de problème.

À quoi ressemble ta vie maintenant que tu as Ayo à tes côtés ?

Grâce à lui, je me déplace avec beaucoup plus d'assurance qu'en utilisant uniquement ma canne. Lorsqu'Ayo m'accompagne, je n'ai plus qu'à me concentrer sur ma destination et lui donner les instructions correspondantes. Il s'occupe du reste, c'est-à-dire des actions très stressantes pour moi comme le contournement des obstacles et la navigation dans une foule.

Fabio, dis-nous-en un peu plus sur ton métier et ton quotidien professionnel avec Ayo.

J'ai fait des études de biologie à l'ETH, où j'ai également réalisé mon doctorat. Je suis désormais collaborateur scientifique à l'Université des sciences appliquées de Zurich (ZHAW) à Wädenswil, où je partage mon temps entre la recherche et l'enseignement. Je m'intéresse surtout à la caractérisation moléculaire et biologique des maladies végétales bactériennes.

Mon lieu de travail est situé à environ 4,5 km de mon domicile. Avant, il me fallait peu de temps pour effectuer ce trajet à vélo ; désormais, je mets soit trois quarts d'heure avec les transports publics, soit 45 minutes à pied [rires]. Lorsqu'il fait beau, j'effectue chaque jour au moins un trajet complet à pied avec Ayo.

Quand je suis au bureau ou pendant mes cours, Ayo reste normalement couché sagement à côté de moi. Mes étudiants ne se laissent plus distraire par sa présence. Il n'y a que quand je travaille au laboratoire qu'il doit m'attendre au bureau. En effet, je suis encore capable de réaliser certaines tâches au laboratoire pour le moment car tout est toujours placé au même endroit – ce qui n'est pas toujours le cas à la maison ! Pendant ce temps, Ayo apprécie de rester en compagnie de mon collègue.

Comment se passent tes loisirs et tes vacances, maintenant ?

J'aime sortir pendant mon temps libre. Alors que je faisais beaucoup de vélo avant, je me suis désormais rabattu sur les promenades dans la nature ou le jogging. Ayo m'accompagne dans toutes ces activités, et quand je connais bien l'environnement, je peux même faire encore du jogging tout seul avec Ayo. Sinon, il aime aussi être de la partie quand je suis avec l'un de mes guides de l'association Blind-Jogging.

En février, nous sommes allés à Vienne en train avec Ayo. Sans lui, je n'aurais pas pu profiter autant de la ville. Grâce à son aide, j'ai pu me déplacer sans stress dans les rues et me concentrer sur ce qui m'entourait plutôt que de devoir toujours faire attention à mes pieds et aux gens autour de moi.

En quoi ton quotidien a-t-il changé depuis qu'Ayo est arrivé chez toi ?

Ayo est une vraie star. Tout le monde le connaît au travail, et l'on me demande où il est dès que je me déplace sans lui. Qu'en serait-il si les rôles étaient inversés ? De manière générale, j'engage beaucoup plus facilement la conversation avec les gens qu'avant, car ils veulent tous en savoir plus sur mon chien guide d'aveugle.

C'est surtout dans les magasins des gares que c'est difficile, car je dois régulièrement me battre pour que nous puissions entrer à deux. Jusqu'à présent, j'ai toujours réussi à obtenir gain de cause, mais chacun de ces échanges a un coût sur le plan émotionnel. J'aimerais que le personnel soit mieux informé, mais les rencontres sympathiques sont majoritaires. Ayo m'encourage à organiser mes journées de manière claire ; c'est mon compagnon et ma bouée de sauvetage, et il égaie ma vie.

Il est temps pour nous d'accompagner Fabio et Ayo à leur lieu de travail à Wädenswil. Le tandem rallie la gare routière d'un pas vif. Nous attendons le bus sur les bandes blanches d'aide à l'orientation, spécialement installées par la commune de Richterswil pour Fabio Rezzonico. Ayo accomplit sa mission avec un calme olympien, alors que le bus finit par être bondé. Après un petit arrêt café en gare de Richterswil, le trajet vers Wädenswil se poursuit sur la ligne S2.

C'est là que nos chemins se séparent. Fabio, un grand merci pour ce témoignage.



Zu Besuch in der Blindenschule Zollikofen «DER SCHÖNSTE TAG DES JAHRES»

von Leonie Liechti

So wurden wir von der Direktorin Carmelina Castellino begrüsst. Dass die Blindenhundeschule Liestal die Blindenschule Zollikofen besucht, ist bereits eine Tradition. Wieder war es ein Tag voller Freude und mit berührenden Momenten.

Schülerinnen und Schüler, angefangen von der 1. Klasse bis zur Oberstufe durften Hunde streicheln, knuddeln, riechen und hören. Die Kinder sehen nicht, nur wenig oder nehmen anders wahr, viele von ihnen haben zusätzliche Beeinträchtigungen oder sind im Autismus-Spektrum. Es war ein Tag voller Emotionen, Liebe und strahlender Gesichter.

Wir waren fast 40 Erwachsene mit 30 Hunden. Die meisten Hunde sind noch im Junghundetraining, einige jedoch bereits in der Ausbildung.

Die Kinder kamen klassenweise und durften unsere Hunde ausgiebig geniessen. Die Jugendlichen unternahmen kleine Spaziergänge mit den Hunden, andere streichelten sie und wieder andere wollten jeden Hund persönlich begrüssen. Auch unsere Plüschhunde waren mit dabei. Für Kinder, die sich zunächst unsicher fühlten, boten sie die Möglichkeit, ihre Scheu zu überwinden. Oftmals trauten sich die Kinder danach auch, die echten Hunde zu begrüssen.

«KOMM SAJA,
MEINE SÜSSE. UND
JETZT ZUR BELOH-
NUNG STREICHLE
ICH DICH.»



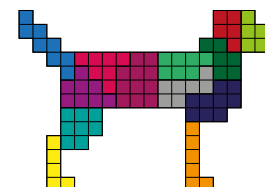
Ein besonders motivierter Junge interessierte sich brennend für jeden Hund. Er stellte viele Fragen: «Wer ist dieser Hund? Wie heisst er? Oh, und diesen Hund kenne ich bereits. Hat der Hund Angst vor meinem Langstock?» ... – Viele Kinder kamen immer wieder vorbei, so erfreut waren sie, die Hunde zu streicheln. Selbst Kinder, die ihm Rollstuhl sassen und wenig Regung zeigten, begannen sich zu entspannen, wurden ruhiger und genossen die Nähe der Hunde. Die Lehrpersonen freuten sich über die schönen Beziehungen zwischen den Kindern und den Hunden. Und auch die JunghundetrainerInnen kamen nicht zu kurz. Sie durften für eine Stunde das Blindenmuseum besuchen. Das Feedback war einheitlich: Es war spannend sehr lehrreich.

Es war für alle ein wunderbarer Tag, den so schnell niemand vergisst.



Lösungen s. 16, 17

fehlende Hunderasse:



Kreuzworträtsel

Lösungswort: VERTRAUENS Hund

Antworten:

- | | |
|--------------|-----------------|
| 1. ESTRELLA | 5. FUSSBALL |
| 2. TWINT | 6. FOTOSHOOTING |
| 3. AYO | 7. CHER |
| 4. LABERNESE | 8. SUSANNE |

Alynn Straumann NEU IM TEAM

Im Sommer 2023 habe ich meine Matura abgeschlossen und mich entschieden, vor dem Studium ein Zwischenjahr einzuschalten, um Einblicke in die Arbeitswelt zu erhalten. Über Bekannte und mit einer Portion Glück bin ich auf die Blindenhundeschule Liestal gestossen und absolviere seit letztem Dezember ein Praktikum in der Administration.

Da wir zu Hause eine ältere Hundedame haben, war ich natürlich besonders gespannt, wie hier mit den Hunden gearbeitet wird. Auch die Möglichkeit, in die Welt blinder und sehbehinderten Personen einzutauchen und zu erleben, wie die Hunde deren Leben bereichern, hat meine Neugierde geweckt. Das Mitarbeiterteam hat mich mit offenen Armen (und Pfoten) empfangen und ich bin dankbar, mit solch tollen Menschen zusammenzuarbeiten. Aufgrund meiner leider begrenzten Zeit hier – im Herbst beginne ich das Studium Geschichte und Politikwissenschaften – geniesse ich jeden Moment und versuche, so viele neue Erfahrungen wie möglich zu sammeln.

In meiner Freizeit spiele ich Fussball in der zweiten Frauenmannschaft von Sissach und trainiere selber die FF15 Mannschaft. Das gibt mir einen schönen Ausgleich zwischen Büro und Bewegung.

«ICH HABE EINEN JOB, BEI DEM ICH JEDERZEIT HUNDE STREICHELN KANN. WAS GIBT ES SCHÖNERES?»

UNSER TEAM

DIE ORGANISATION

Seit 1986 bezweckt der gemeinnützige Verein die Hilfe für blinde und sehbehinderte Menschen zur beruflichen und sozialen Eingliederung. Dies ermöglichen seine Mitarbeitenden. Sie widmen sich ihrer Arbeit mit Herz, Leidenschaft und Verstand:

Nathalie Borer

Leiterin Begleitung Junghunde
zuständig für Hundebesorgung

Nathalie Borer | Hansjörg Adler

Junghundetraining

Anja Fink

Blindenführhundeinstructorin i.A.

Annabelle Smieszek

Dipl. Blindenführhundeinstructorin

Cher Kao

Dipl. Blindenführhundeinstructorin
VBM Fotografin

Alexandra Hell

Eidg. dipl. Blindenführhundeinstructorin

Tim Basler

Zweigstellenleiter Französische Schweiz
Instructeur de chiens guides d'aveugles
Eidg. dipl. Blindenführhundeinstructor

Sven Bürgin

Zweigstellenleiter Bern/Thun
Berufsausbilder
Eidg. dipl. Blindenführhundeinstructor

Célia Schwank

Leiterin Vertrauenshunde

Marianne Schweizer

Ausbildung und Autismus

Leonie Liechti

Öffentlichkeitsarbeit

Susanne Stettler

Grafik-Designerin

Elsbeth Degen

Rechnungs- und Personalwesen

Alynn Straumann

Praktikantin Administration

Lena Schmid

Administration

Barbara Kleiner

Leiterin Administration

Peter Kaufmann

Geschäftsführer
Eidg. dipl. Blindenführhundeinstructor

DER VORSTAND

Simon Basler, Michèle Epprecht,
Thomas Floris, Irene Rohrbach,
Patrick Sparn und Thomas Wiggli Vizepräsident

Revisionsstelle:

T.O. ADVISCO AG Mitglied von EXPERTsuisse



(D) Der VBM ist von den Schweizer Behörden als gemeinnützige Institution anerkannt und somit steuerfrei. Der VBM ist Gründungs- und Vollmitglied der International Guide Dog Federation, und Vollmitglied von Assistenzhunde International und Mitglied des SZBLIND.
(F) Le VBM est reconnu par les autorités suisses comme une institution d'utilité publique et est donc exonéré d'impôts. Le VBM est membre à part entière de l'International Guide Dog Federation, membre à part entière de d'Assistance Dogs International et membre à UCBA-VEUGLES.